

Schmetterlinge feiern Frühling

Von Friedrich Schnack

Mit Originalaufnahmen von Dr. Paul Desso

Das nachfolgende Frühlingsmärchen, das den Vorzug hat, wahr zu sein, entnehmen wir dem soeben bei Dietrich Reimer, Berlin, erscheinenden Buch von Friedrich Schnack: „Im Wunderreich der Falter.“ Auch die Fotos, von denen manche als einzigartige Natur-Urkunden anzusprechen sind, stammen aus dem Buch, das denn über hundert enthält, die oftmais erst nach jahrelangen vergleichlichen Versuchen und unter tausend Mühen geglückt sind.



Wunderwerke der Natur: Die lebende Distel
Die schwerbewaffnete Brahmsia-Raupe bringt ein Arsenal von Dornen, Haaren und Hörnern mit auf die Welt.



Auf der Fotojagd nach den Wundern der Natur:
Hochzeitsleier zweier Perlmuttfalter im Gras

Die Bläulinge, kleine, oft auch winzige Wiesenfalter, sind die fliegenden Saphire aus Frühling und Sommer. Hochblaues Feuer versprüht der Flügelschliff der schönsten dieser blauen Grasgenien. Doch nicht alle wurden mit dem kindlichen Blau geziert. Manche Arten sind angedunkelt wie Rauchtopas oder tragen über dem violetten Glanzgrund einen braunen Schattenschleier, rötlich oder licht gesäumt. Viele blaue Falter haben bescheiden, ja unscheinbar ausgestattete Weibchen.

Aus dem Dickicht der Wiesen brechen

die zarten Bläulingsblitze, und sie kreuzen sich mit den Strichen der Wespen, den schwermütigen Bahnen der Hummeln, den metallischen Funken der Fliegen und dem irrlichternden Silber der Perlmuttfalter. Jetzt, Mitte Mai, jagt Orion heran, der Fettbennen-Bläuling, ein Liebling des Frühlings. Baton, der graublaue Bläuling, begegnet ihm auf einer Blüte. Aber kurz ist der Besuch, hier gibt es nichts zu schmausen, der Teller ist geleert. Baton wird von einer Kreuzblume eingeladen. Man merkt ihm nicht den gefährlichen Sinn